

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## SIA-Informationen

### Arbeitsgruppe «Neuausrichtung des SIA»

- Dritte Sitzung der Arbeitsgruppe «Neuausrichtung des SIA»
  - Ausführliche und offene Aussprache mit Mitgliedern des Zukunftsrates
  - Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 1998 in Bern.
- Die Arbeitsgruppe «Neuausrichtung des SIA» hat sich mit den Vorschlägen des Zukunftsrates SIA befasst.

Die Standortbestimmung und Zukunftsprognose für die im SIA vertretenen Berufe zeigen, dass der Branche tiefgreifende Veränderungen bevorstehen. Wer sich der Konkurrenz mit Erfolg stellen will, muss Eigenschaften wie Komplementarität, Flexibilität und Vernetzung entwickeln.

In der Broschüre «eine Vision», die an alle Mitglieder versandt wurde, macht es sich der SIA zum Ziel, der führende Verband der in der gestaltbaren Umwelt arbeitenden Planungsfachleute zu sein. Seinen Auftrag sieht der SIA in der Verbesserung der Lebensqualität, bei der er eine bedeutende Rolle wahrnehmen will. Zu diesem Zweck muss der SIA stark, repräsentativ und qualitätsbewusst sein.

Die interessanten und anspruchsvollen Vorschläge des Schlussberichtes können jedoch nur umgesetzt werden, wenn sie einen breit abgestützten Grundkonsens erreichen. Zur Förderung der Akzeptanz müssen freilich weitere Überlegungen angestellt und kommuniziert werden.

Damit der SIA repräsentativ für die Bauplaner wird, sollen z.B. in Zukunft auch FH-Diplomierte aufgenommen werden, d.h. Absolventen einer Fachhochschule.

Andererseits bleibt die berufliche Kompetenz ein massgebendes Kriterium, was eher als Restriktion aufgefasst werden kann. In diesem Sinne ist auch die Einführung von zwei Mitgliederkategorien zu verstehen, Mitglieder SIA und Titularmitglieder SIA. Die diesbezüglichen Modalitäten sind noch nicht definiert, klar ist jedoch, dass sie leicht anwendbar sein müssen.

Wenn sich der SIA andererseits auf die Planer der gestaltbaren Umwelt konzentrieren will, stellt sich die Frage, was er denn den Ingenieuren der Industrie und den Vertretern der Bauherrschaft überhaupt noch bieten kann. Der Vorwurf wurde laut, der SIA sei zu schwach, um sei-

ner Ambition, alle Berufsgruppen der Branche unter einem Dach zu vereinen, gerecht zu werden. Will der SIA sein Ziel der Führerschaft erreichen, muss er sich wohl auf prioritäre Bereiche beschränken, die Liste der zu betreuenden Fachgruppen überdenken oder eine Öffnung für verwandte Disziplinen ins Auge fassen.

Diese Probleme können nicht im kleinen Kreis gelöst werden. Wir sind der Auffassung, dass so viele Mitglieder wie möglich angehört und andere Berufsverbände der Baubranche beigezogen werden sollten, z.B. die Ingenieure der Industrie, die Architekten, die Arbeitgeber, die Bauherren, die Haustechnik-Ingenieure, die Städteplaner und andere mehr. Vereinbarungen in bezug auf Weiterbildung, Leistungserbringung zugunsten der Mitglieder und Synergien bei der Kommunikation sind äusserst wünschenswert.

Die bestehenden Verbandsstrukturen müssen zweifelsohne vereinfacht werden. Der Zukunftsrat ist der Auffassung, die Hauptlast des SIA müsse in Zukunft von den Berufsgruppen getragen werden und nicht von den Sektionen, wie dies heute noch der Fall ist. Ist dies tatsächlich richtig? Liegt die Stärke des SIA nicht gerade eben in der Diversität seiner Mitglieder? Klarheit tut also not in bezug auf den Begriff «Berufsverband» sowie darüber, was von diesem Verband als Gegenpol zu den Arbeitgeberverbänden eigentlich erwartet wird.

Die Krise des SIA ist schliesslich auch eine Folge der finanziellen Belastung durch die Normierungsarbeit, die durch den Normenverkauf nicht wettgemacht wird. So stellt sich die Frage, welche zukunftsorientierte Lösung realisierbar ist, wenn der Einfluss und die Anerkennung, die der SIA durch seine Pionierarbeit des Normenschaffens erworben hat, aufrechterhalten werden soll.

An ihrer dritten Sitzung hat die Arbeitsgruppe eine ausführliche und offene Aussprache mit den Mitgliedern des Zukunftsrates, also den Verfassern des Berichtes, geführt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe «Neuausrichtung des SIA» ist besonders heikel. Es gilt jetzt, die bestehenden Möglichkeiten klar zu definieren und die Vor- und Nachteile objektiv aufzuzeigen. Anschliessend, d.h. voraussichtlich an der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 1998, müssen Grundsatzentscheide gefällt werden. Wir fordern somit die Delegierten auf, die im Hinblick auf die DV versandten Unterlagen aufmerksam zu stu-

dieren, um schliesslich mit kompetenter Sachkenntnis entscheiden zu können. Die Revision der Statuten kann erst beginnen, sobald die wichtigen Grundsatzentscheide gefällt sind.

*Charles Weimann*

### Fachgruppen

#### FBH: Geotechnik – Tunnel- und Brückenbau im Raume Klosters

Am 16. und 17. April veranstaltet die SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH) zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik (SGBF) in Davos eine Tagung zum Thema Geotechnik – Tunnel- und Brückenbau im Raume Klosters. Neben dem Tagungsprogramm am Donnerstag haben die Teilnehmer am Freitag die Wahl zwischen drei verschiedenen Exkursionen.

#### Programm und Referenten

Eröffnung (*Heinrich Figi*), neue Umfahrungen im Prättigau (*Heinz Dicht*), Selektionsverfahren für Projektierungs- und Bauaufträge – Durchführung, Erfahrungen (*Heinz Dudli*), Gotschnatunnel – Planung unter den Aspekten Geologie, Hydrologie, Betrieb und Umwelt (*Luciano Fasani, Ernst Stalder*), Tunnelausbruch Vereina und Gotschna – Aufbereitung und Verwendung des Ausbruchmaterials (*Johannes Fromm, Bruno Rölblisberger*), Sunnibergbrücke – Konzept (*Christian Menn*), Projekt (*Karl Baumann*), Besonderheiten bei der Ausführung (*Beat Rietmann*), Stahlfaserbeton – Richtlinie SIA 162/6 (*Jean Pralong, Viktor Sigrist*), Spritzbeton – Anwendung, Erfahrung, Entwicklung im Untertagebau Crapetig, Vereina (*Luigi Gruber*), Spritzbeton – Anwendung und Erfahrung bei Instandsetzungsarbeiten Salginatobelbrücke, Hochbauten (*Jürg Kägi*), Zusammenfassung, Schlusswort (*Kurt Suter*).

#### Auskunft und Anmeldung

Sekretariat SGBF, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, Telefon 01/371 66 56 (vormittags), Fax 01/633 10 62.